

Heun erwartet gegen Ellscheid wieder mehr Achtsamkeit

Fußball: Drei Spiele in drei Spielklassen – Rheinlandligist Malberg ist Favorit, Bezirksliga-Derby in Langenbach, Interessantes Nachholspiel in der A-Klasse

Von unserem Redakteur
Andreas Hundhammer

■ **Region.** Die Fußballsaison ist gerade erst aus dem Winterschlaf erwacht, da stehen schon die ersten Englischen Wochen an. Mit Beteiligung von Mannschaften aus dem AK-Land gehen am Mittwoch drei Spiele über die Bühne – und das in drei unterschiedlichen Ligen.

Rheinlandliga

SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen – SG Alfbachtal Ellscheid (Mi., 20 Uhr – Hinrunde 4:0). Fünf Gegentore in einem Spiel? Das musste Volker Heun erst mal verdauen, hatte er nach den Wochen der Vorbereitung doch das Gefühl, dass seine Mannschaft stabiler geworden sei. Doch ganz so schlecht war das, was die Malberger am Samstag gegen Kirchberg geboten hatten, auch nicht. Immerhin schossen sie selbst drei Tore. „Und die sollten daheim eigentlich für drei Punkte ausreichend sein“, findet Heun.

Dass es letztlich nicht mal ein Pünktchen geworden ist, hängt durchaus auch mit der Personalsituation zusammen, aber das allein will der SG-Trainer nicht gelten lassen. „Man könnte jetzt entschuldigend sagen, dass der eine oder andere auf einer Position zum Einsatz kam, auf der er sonst eher nicht spielt“, sagt Heun. So musste derjenige, der die Malberger Spiele regelmäßig verfolgt, beispielsweise mitunter zwei Mal hinsehen, um festzustellen, dass Offensivmann Gabriel Müller tatsächlich in der linken Innenverteidigung aushalf. „Die Gegentore fielen aber nicht deshalb, sondern weil wir insgesamt nicht achtsam genug waren“, moniert Heun, der den entscheidenden Unterschied zwischen seinem Team und dem neuen Tabellenführer darin sieht, dass „Kirchberg in beiden Strafräumen einfach entschlossener war.“

Entschlossenheit werden die Malberger brauchen, um nicht unverhofft in den Abstiegsstrudel zu geraten. Zwar hat die SG noch einige Nachholspiele in der Hinterhand, doch nach aktuellen Stand sind es gerade mal drei Zähler Vorsprung auf den viertletzten Platz. Um das Polster zu verdoppeln, soll am Mittwoch gegen die SG Ellscheid, die zusammen mit dem SV Mehring am Tabellenende steht, ein Dreier her. Die Gäste waren mit einem 3:1-Erfolg gegen Metternich vielversprechend ins Jahr gestartet,

wurden aber am Sonntag beim 0:4 in Wissen schon wieder eingebremst. Heun vergleicht den kommenden Gegner mit einem angeschlagenen Boxer. „Auch wenn deren Rückstand schon recht groß ist, so sind es ja noch genügend Spiele, um da unten rauszukommen.“ Und dennoch: „Wenn wir die Fehler vom Samstag abstellen, bin ich guter Dinge, dass wir die Punkte holen“, weiß Heun, dass seine Mannschaft als Favorit ins Spiel gehen wird, auch wenn sich personell „nicht großartig was ändern wird“.

Die Hoffnungen ruhen zumindest ein Stück weit auf Tjark Benner, der nach seinem 35-Minuten-Einsatz gegen Kirchberg keine Schmerzen verspürte und somit am Mittwochabend eine Lücke in der Abwehrreihe füllen könnte, die zuletzt ein Offensivmann schließen musste.



Den Gegner in die Knie zwingen, so wie hier Julian Molzberger Kirchbergs Roman Bär, wollen die Fußballer der SG Malberg am Mittwoch. Als Favorit geht die Mannschaft von Volker Heun allemal ins Heimspiel, immerhin steht Gegner Ellscheid mit nur zehn Punkten am Tabellenende. Foto: byJogi

Bezirksliga Ost
SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald – SG Wallenroth/Scheuerfeld (Mi., 20 Uhr, in Langenbach – Hinrunde 0:2). Gemessen an den bisherigen Punktspiel-Ergebnissen in diesem Jahr kommt dieses AK-Duell einem Krisenipfel gleich. Vier Gegentore kassierten beide Teams im Schnitt, wobei die Weitefelder schon zweimal (1:3 in Westerbach, 2:5 gegen Müschenbach) im Einsatz waren, während Wallenroth am Wochenende gleich zum Einstieg die undankbare Aufgabe zu bewältigen hatte, beim Tabellenführer bestehen zu müssen, was angesichts einer 0:4-Niederlage nur mäßig gelang.

Dass das wie nahezu überall mit einer schwierigen Personallage einhergeht, ist längst bekannt. Deshalb trifft Jörg Mockenhaupt den Nagel auf den Kopf, wenn er

davon spricht, dass sich trotz allem der Erfolg einstellen kann, wenn man die Situation so annimmt, wie sie ist. „Es wird bis zum Ende der Saison dabei bleiben, dass man kaum einmal so spielen kann, wie man es eigentlich vorhat“, vermutet Weitefelds Trainer, der auch am Mittwoch wieder improvisieren muss. Neben den Rot-gesperrten Markus Nickol und Nicolai Mundersbach fehlen weiterhin die Corona-infizierten Luca Thom und David Floris, und auch Jan Niklas Mockenhaupt wird mit einer Knieverletzung aller Voraussicht nach ausfallen.

Dass das Endergebnis von 2:5 das Kräfteverhältnis am Sonntag gegen Müschenbach nicht widerspiegelte, verdeutlicht allein die Tatsache, dass den Weitefeldern kurz vor dem Ende der regulären Spielzeit ein Strafstoß verwehrt wurde, der der

die Riesenchance zum 3:3 gewesen wäre. „Insgesamt war das in Ordnung, wir haben uns nach dem 0:2-Rückstand aufgebaut und waren nach dem 2:2 auch weiter die bessere Mannschaft“, sieht Mockenhaupt die Grundtugenden erfüllt, um in jedem der noch folgenden Spiele endlich wieder punkten zu können. „Aber dafür müssen wir eben auch solche Fehler wie vor dem ersten Gegentor abstellen“, erinnert der SG-Coach an den zu kurz geratenen Rückpass von Fabian Lohmar, der nach nicht mal einer gespielten Minute bereits zum 0:1 geführt hatte.

Ein derart frühes Gegentor fing sich die SG Wallenroth am Sonntag zwar nicht, stand aber auch so beim Spitzenreiter in Wirges ziemlich auf verlorenem Posten. Was die Begegnung am Mittwoch angeht, sehe es personell „nicht besser aus,

nur anders“, sagt Thorsten Judt. Will heißen: Neue Ausfälle, aber auch Rückkehrer. Einer der besagten Rückkehrer wiegt allerdings gefühlt so viel wie drei. „Niklas Platte ist wieder freigestellt und wird alles versuchen, um einsatzfähig zu sein“, weiß Wallenroths Trainer, wie wichtig der Stammtorwart als Rückhalt für seine Mannschaft ist. In Wirges hütete mit Simon Weber jemand das SG-Tor, der schon seit mehreren Jahren kein Pflichtspiel mehr bestritten hatte. Schuld an der Niederlage war er aber keineswegs. Ansonsten sind die Einsätze von Valentino Melis (Judt: „Er kann kaum auftreten“) und Jonas Meyer fraglich, immerhin kehrt aber Michael Leis ins Aufgebot zurück.

Im Vorfeld der Partie in Wirges hatte Thorsten Judt offen gesagt, dass es schwierig werde, da etwas zu mitzunehmen. Eine solche Aussage traf in der Vergangenheit auch stets auf die SG Weitefeld zu, doch mittlerweile ist auch der Bezirksliga-Dino in Tabellenregionen angekommen, in denen der Blick nach unten gerichtet werden muss. Auf die Frage, ob das für seine Team eher Vor- oder doch Nachteil sei, antwortet der Ex-Profi: „Weder noch, denke ich. Diese Duelle sind immer hart umkämpfte Spiele, zudem haben beide ja auch personell größere Probleme. Vom Spielverlauf her stimmen die Moral und der Kampfgeist bei Weitefeld immer noch. Nur die Ergebnisse fehlen halt.“

Kreisliga A Westerbach/Sieg
SG 06 Betzdorf – SSV Weyerbusch (Mi., 19.30 Uhr – Hinrunde 1:1). Mit seinem Heimvorteil geht der Tabellendritte als Favorit in dieses Nachholspiel. Doch die Gäste aus Weyerbusch haben am vergangenen Sonntag Selbstvertrauen getankt, indem sie sich gegen Westerbach II trotz schwieriger Personallage – die sich während des Spiels durch den Platzverweis gegen Marco Esch zudem noch mal verschlechterte – mit 2:1 durchsetzten. SSV-Coach Ingo Neuhaus freute sich über eine „kompakte Mannschaftsleistung“, die nun am Mittwoch auch in Betzdorf zu Zählbarem führen soll. Die Gastgeber bestritten nach schwieriger Winter Vorbereitung am Sonntag in Lautert ihr erstes Punktspiel, boten dem Tabellenführer aber Paroli und mussten sich letztlich nur aufgrund fehlender Effektivität mit 0:2 geschlagen geben.

Drittes Heimspiel in fremder Halle

Volleyball: VC Neuwied muss in der Bundesliga der Frauen am Mittwoch beim VC Wiesbaden ran

■ **Neuwied.** Für die Volleyballerinnen des VC Neuwied steht am Mittwoch zum dritten Mal ein Bundesliga-Heimspiel in fremder Halle auf dem Programm. Die Deichstadtvolleys sind ab 19.30 Uhr in der Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit in Wiesbaden zumindest auf dem Papier Gastgeberinnen in der Begegnung VC Neuwied gegen VC Wiesbaden.

Die Gründe für die Spielverlegungen der vergangenen Wochen sind mittlerweile ebenso bekannt, wie nachvollziehbar. Die Coronapandemie ist natürlich auch hier der Auslöser. Weil in der Sporthalle des Neuwieder Rhein-Wied-Gymnasiums die Möglichkeiten, an Wochentagen Spiele austragen zu können, begrenzt und längst ausgeschöpft sind, muss nun auch das Nachholspiel vom 29. Januar gegen Wiesbaden in fremder Halle ausgetragen werden. In Schwerin und Potsdam war das für den VC Neuwied im Februar bereits zwei Mal der Fall, in Dresden steht es zudem ebenso noch bevor.

„Kuriös ist das schon. Aber wir nehmen es so an, wie es vorgegeben wird“, sagt der Neuwieder Trainer Dirk Groß. Der 57-Jährige trainierte

von 2015 und 2019 selbst schon erfolgreich den VC Wiesbaden in der 1. Bundesliga, ehe er beim Zweitligisten in Neuwied anheuerte und die Mannschaft 2021 zur Meisterschaft und zum Bundesligaaufstieg führte. An alter Wirkungsstätte hat sich der VCN-Coach, der kürzlich überraschend seinen noch bis 2024 gültigen Vertrag mit den Deichstadtvolleys vorzeitig aufgelöst hat, um als Nachwuchstrainer zum Hessischen Volleyballverband (HVV) zu wechseln, ein einfaches Ziel gesetzt: „Wir wollen in den verbleibenden fünf Spielen einen schönen Saisonabschluss haben und damit in Wiesbaden anfangen.“

Die sportlichen Vorzeichen dazu stehen allerdings eher ungünstig. Die Libera Anna Church und die zur Mittelblockerin umfunktionierte Außenangreiferin Alexis Conaway haben zuletzt nicht trainieren können, die Zuspielerin Madelyn Haltemann ist erst am Montag wieder ins Mannschaftstraining eingestiegen. Dennoch blickt Groß positiv gestimmt auf das Spiel am Mittwochabend voraus: „Wir werden zwar in Wiesbaden nicht optimal aufgestellt sein und können nicht mit dem vollen Ballett antreten. Aber das Wies-



Wiesbadens Außenangreiferin Laura Künzler (blaues Trikot) führt nicht nur die Topscorerliste der Bundesliga an, sie ist mit sieben Gold- und vier Silbermedaillen auch die Führende in der Wertung der wertvollsten Spielerin. Hier setzt sich die Schweizerin gegen Neuwieds Block, Madelyn Haltemann (links) und Rachel Anderson, durch. Foto: René Weiss

badener Publikum ist sehr gerecht. Ich glaube, wir werden sehr viel Spaß haben, weil in Wiesbaden auch die Leistungen der gegnerischen Mannschaften anerkannt werden“, sagt Groß und freut sich

auf die Begegnung. Im Hinspiel im Oktober sahen 1100 Zuschauer eine Neuwieder Mannschaft, die sich trotz ihrer 0:3 (22:25, 20:25, 18:25)-Niederlage nach Kräften gegen den klaren Favoriten, für den es um den

Einzug ins Play-off-Viertelfinale um die deutsche Meisterschaft geht, wehrte. Neuwied wird versuchen, sich in seinem „Heimspiel“ so teuer wie möglich zu verkaufen.

Christoph Hansen

Termine

Fußball überkreislich

Oberliga Westfalen: Siegen - Sprockhövel (Do., 19.30 Uhr).

Rheinlandliga: Mayen - Bitburg (Mi., 19 Uhr), Malberg - Alfbachtal Ellscheid, Kirchberg - Ahrweiler (beide Mi., 20 Uhr).

Bezirksliga Ost: Alpenrod - Müschenbach (Mi., 19.30 Uhr, in Unnau), Weitefeld - Wallenroth (Mi., 20 Uhr, in Langenbach).

Landesliga Mittelrhein, Staffel 1: Windeck - Rheinbach (Do., 19.30 Uhr).

Fußball Westerbach/Sieg

Kreisliga A: Betzdorf - Weyerbusch (Mi., 19.30 Uhr).

Fußball Siegen-Wittgenstein

Kreisliga A: Burbach - Wilnsdorf (Do., 19 Uhr).

Fußball Frauen

2. Bundesliga: Andernach - Elversberg (Mi., 19 Uhr).

Volleyball

Frauen, 1. Bundesliga: Neuwied - Wiesbaden (Mi., 19.30 Uhr, in Wiesbaden).